

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

setzen der Kettbäume durch eine einzige Arbeitskraft bewerkstelligt werden kann. Nach diesem anstrengenden Rundgang waren der improvisierte Apéritif im schattigen Garten des nahegelegenen Restaurants und das anschließende Mittagessen im Wohlfahrtshaus der Firma Jakob Jaeggli & Cie. wohlverdient.

Durch das im vollen Blütenschmuck prangende und landschaftlich so abwechslungsreiche Töbital ging die Nachmittagsfahrt nach Rüti, wo wieder in Gruppen eine eingehende Besichtigung der weiten Hallen der Maschinenfabrik Rüti erfolgte. Außer der Gießerei und den verschiedenen Werkstätten und Montagehallen erregte auch die Lehrlingsabteilung und die von den Lehrlingen verfertigten Prüfungsarbeiten großes Interesse. Größte Aufmerksamkeit wurde dem letzten Jahr modernisierten und mit Klima- und Luftbefeuchtungsanlage versehenen Demonstrationssaal gewidmet. Daß dabei eine Menge fachtechnischer Fragen und Probleme besprochen wurden, braucht kaum erwähnt zu werden. Auch beim anschließenden Abendessen wurde davon noch ausgiebig

Gebrauch gemacht. In den kurzen Ansprachen kam die enge Verbundenheit der Maschinenfabrik Rüti mit den Lyoner- und Roanner-Textilzentren, welche bis an den Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückgeht, in anerkennenden Worten zum Ausdruck.

Mittwochvormittag, den 17. Mai wurde noch der Textilfachschule Zürich ein Besuch abgestattet. Obgleich wesentlich kleiner als die Ecole de Tissage de Lyon, machte der Websaal mit seinem neuzeitlichen Maschinenpark und auch die Gewebesammlung auf die Besucher einen nachhaltigen Eindruck. — Am Nachmittag wurde zur Rückfahrt gestartet. Sie führte an die Gestade des Bieler- und Neuenburgersees, wo dann nochmals ein Halt eingeschaltet und ein Besuch bei der Firma Edouard Dubied & Cie., S. A., in Neuchâtel ausgeführt wurde, um auch noch etwas von der Konstruktion der Wirkmaschinen zu erhaschen.

Ueber die Jurahöhen und Pontarlier, das Tal der Ain und über Bourg kehrte die Gesellschaft am 18. Mai nach Lyon zurück.

Personelles

Emil Trudel 70jährig. Am 4. Juni 1950 vollendete Herr Emil Trudel, Delegierter des Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft Trudel, Zürich und der Società Serica Trudel in Mailand sein siebenzigstes Altersjahr in bester körperlicher Verfassung und geistiger Frische.

Bürger von Männedorf, wo sein Vater Bahnhofsvorstand war, absolvierte er seine Lehre in Zürich und Mailand im Seidenhandel. Hierauf ging er für die Firma Otto

gen zu leiten und ihnen Weltruf zu verschaffen. Noch heute steht Herr Trudel diesen mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem geschäftlichen Weitblick tatkräftig vor und hilft, deren Weiterentwicklung zu fördern. In Seidenkreisen ist der Jubilar eine bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Möge er nun durch das achte Jahrzehnt in bester Gesundheit schreiten und es ihm vergönnt sein, sich noch manches Jahr an dem weiteren ersprießlichen Gedeihen der von ihm gegründeten Unternehmen zu erfreuen. T. T.



Streuli nach Japan. 1908 kehrte er nach Europa zurück, worauf er sich in Zürich und Mailand selbständig machte. Er gründete später noch seine Firmen in Lyon und Krefeld und besitzt heute noch eine Spinnerei und Zwirnerei in Sarnico bei Bergamo (Italien).

Mit großer Geschicklichkeit und in zäher und zielbewußter Arbeit hat er es verstanden, seine Unternehmungen

50 Jahre im Dienste eines Welthauses. Würdigungen verdienstlicher Tätigkeit bergen in der Regel die Gefahr in sich, zu einer Art von Nachrufen auszuarten. Wenn man aber auf eine fünfzigjährige Wirksamkeit in einer Weltfirma zurückblicken kann, und dabei noch so frisch und unverbraucht auf einem verantwortungsvollen Posten steht wie Herr Eduard Egli-Zorn, Verkaufs-Chef der Maschinenfabrik Rüti AG, so wäre auch nur der Hauch eines solchen ganz und gar abwegig.

Es war nicht verwunderlich, daß Herr Egli am 1. Mai seinen Arbeitsplatz festlich geschmückt und mit ehrenden Beweisen hoher Wertschätzung seitens der Firma und des Mitarbeiterstabes ausgestattet vorfand. Das ganze Haus weiß nämlich, daß sein Geschick, seine gedeihliche Fortentwicklung in den letzten Dezennien mit dem Namen Egli-Zorn eng verbunden ist. Ebenfalls nicht erstaunlich waren die zahlreiche eingetroffenen Gratulationen aus den angesehensten Textilkreisen des In- und Auslandes. Herr Egli hat es verstanden, auf seinen ausgedehnten Reisen, die ihn über den ganzen Kontinent und sogar über das große Wasser führten, durch sein profundes fachliches Wissen und konziliantes Wesen nicht nur erfolgreiche Geschäftsverbindungen zu pflegen, sondern diesen auch noch ein gewisses persönlich-freundschaftliches Odeur zu verleihen.

All die vielen Gratulanten fanden sich in dem einen Wunsche vereinigt, es möge Herrn Eduard Egli noch recht lange vergönnt sein, sich dem Hause, den Mitarbeitern und dem großen Bekanntenkreise zu erhalten. Obwohl etwas verspätet, seien dem Jubilar auch an dieser Stelle noch die herzlichen Glückwünsche dargebracht.

R. D.